

Jugendlicher ersticht Mitschüler.... da frag ich mich langsam.. wo leben wir hier....

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. April 2015 13:03

<http://www.welt.de/regionales/ham...ger-Schule.html>

einfach nur erschreckend.... ich frage mich auch welche kinder gehen mt waffen zur schule..
kenne mich in hamburg nicht aus und kann die schule nicht verorten. was für eine fürchterliche
und widerliche tat...

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. April 2015 13:29

http://www.focus.de/panorama/welt/...id_4609563.html

... dazu denk ich mir mal meinen teil...

Beitrag von „Morale“ vom 14. April 2015 13:35

Zitat

Beide Jugendliche sind Schüler in einem Deutsch-Vorbereitungskurs für Migranten

Bestimmt keine aus westl. Kulturkreisen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. April 2015 15:02

Am besten nicht Lehrer werden ! Viel zu gefährlich ! Image not found or type unknown

<https://www.lehrerforen.de/thread/40492-jugendlicher-ersticht-mitsch%C3%BCler-da-frag-ich-mich-langsam-wo-leben-wir-hier/>

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. April 2015 16:10

da kann ich noch dankbar sein in der grundschule zu arbeiten.. da haben die kinder (hoffentlich) kein messer dabei....

Beitrag von „Siobhan“ vom 14. April 2015 16:21

[Zitat von coco77](#)

da kann ich noch dankbar sein in der grundschule zu arbeiten.. da haben die kinder (hoffentlich) kein messer dabei....

Das dachte ich auch. Bis eben zu jenem Zeitpunkt, wo wir ein Kind deshalb vorzeitig von der Klassenfahrt nachhause schicken mussten... 😞

Beitrag von „alias“ vom 14. April 2015 17:39

Ich hatte als Schüler auf Klassenfahrt immer ein Messer dabei.

Wie soll man sonst den Stock für's Würstchengrillen zuspitzen und die Wurst einritzen?

Ich habe jedoch auch einen Migrationshintergrund. Meine Vorfahren kommen aus Bayrisch-Schwaben.

Beitrag von „alias“ vom 14. April 2015 17:49

[Zitat von Elternschreck](#)

Am besten nicht Lehrer werden ! Viel zu gefährlich !

Elternschreck, Elternschreck...

An deiner Lesekompetenz musst du noch arbeiten. Ein SCHÜLER wurde erstochen. Kein Lehrer. Aus den (beinahe identischen) Artikeln ergibt sich eine Affekttat wegen Eifersucht. Sowas gibt es in Deutschland immer wieder. Auch (und besonders) unter Deutschen. Dass der Ort hier eine Schule war und der Schüler Afghane ist Zufall.

Beitrag von „Siobhan“ vom 14. April 2015 18:28

Zitat von alias

Ich hatte als Schüler auf Klassenfahrt immer ein Messer dabei.

Naja, aber um Gegensatz zu dir gehörte ihm das Messer nicht und Holz wollte er damit auch nicht schnitzen. "Nur" seinen Willen "durchsetzen". 😊
Ich sag's mal so: Die Sache war danach noch lange nicht erledigt...
Nachtrag. Er hatte keinen Migrationshintergrund.

Beitrag von „Anja82“ vom 14. April 2015 18:36

Hallo,

wer hatte keinen Migrationshintergrund?

Der Fall in Hamburg schon, hier läuft das in den Radios rauf und runter. Beide waren Afghanen und wenn ich das richtig verstanden habe Flüchtlinge in einer so genannten Auffangklasse.

LG Anja

Beitrag von „Mikael“ vom 14. April 2015 18:50

Schlimme Sache. Man sollte über Waffenkontrollen und Sicherheitsdienste zumindest an Brennpunktschulen nachdenken. Gegen Messer und vielleicht bald sogar Schusswaffen helfen

keine pädagogischen Argumente...

Gruß !

Beitrag von „kecks“ vom 14. April 2015 18:55

in was für einer welt wir leben? in einem klitzekleinen ausschnitt eines riesigen globus, der insgesamt von gewalt und armut geprägt ist. ab und an schwappt diese gewalt dann in unsere sorgsam (auf kosten des restglobus) und kuschelig ausgestattete luxuswelt, ganz real, nicht nur auf den bildschirmen, wo gerade wieder wer verhungert/erschossen/unterdrückt wird. zum beispiel in form zweier jugendlicher aus einer kriegsregion, die sich gegenseitig abstechen, in einem klassenzimmer.

sicherheitsdienste an schulen wie in den usa halte ich für einen komplett falschen weg. das bringt kaum einen zuwachs an sicherheit, aber einen riesigen zuwachs an gefühlter bedrohung, da ja wohl irgendwas tatsächlich irre unsicher sein muss, wenn schon polizei und metalledetektor im gang stehen. angst fressen seele auf, vor allem bei kindern, und aktionismus ("mehr überwachung!") hilft nur gefühlt. leider. es wäre schön, wenn es so einfache lösungen für so komplexe probleme geben würde.

Beitrag von „Mikael“ vom 14. April 2015 19:02

[Zitat von kecks](#)

es wäre schön, wenn es so einfache lösungen für so komplexe probleme geben würde.

Komisch. Der Bundestag, die Landesparlamente, viele Behörden und praktisch alle größeren Firmen setzen auf diese "einfachen Lösungen" (Sicherheitsdienste und oft auch Metalledektoren: Vor dem Bundestag steht die Polizei sogar mit geladener Maschinenpistole herum...)

Gruß !

Beitrag von „ExtracellularTrap“ vom 14. April 2015 19:03

Zitat von Mikael

Schlimme Sache. Man sollte über Waffenkontrollen und Sicherheitsdienste zumindest an Brennpunktschulen nachdenken.

Durch Waffenkontrollen verhindert man vielleicht School-Shootings und die damit verbundenen hohen Verluste.

Aber in diesem Fall wollte der Junge einfach einen bestimmten Mitschüler abstechen. Er hat sich danach auch widerstandslos festnehmen lassen, Fluchtmöglichkeiten waren ihm also egal. Er wollte nur seine Tat ausführen. Würde man nun am Eingang die Rucksäcke kontrollieren, dann hätte er ihn eben morgens vor dem Schulgebäude oder eben nachmittags zum Schulschluss abgestochen.

Ich will damit nur sagen, dass Kontrollen diesen Fall nicht verhindert hätten.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. April 2015 19:04

Zitat *alias* :

Zitat

Elternschreck, Elternschreck...

An deiner Lesekompetenz musst du noch arbeiten. Ein SCHÜLER wurde erstochen. Kein Lehrer.

Nö, hab das schon richtig gelesen, geehrter *alias* ! Aber was willst Du machen, wenn Du engreifst und dazwischengerätst ? Schon allein das Wissen darum, dass es solche Schüler gibt, halte ich für die Lehrerverpsyche destabilisierend bis gefährdend.

Hat ja schon seinen Grund, warum sehr viele Kollegen vom Burnout befallen sind. Nur die (normale) gestiegene Arbeitsbelastung halte ich nicht für so ausschlaggebend, wenngleich auch nicht gesundheitsfördernd. Auch kann mir niemand erzählen, dass sich jemand fachlich so sehr verausgabt, dass er nach ein paar Jahren erledigt ist.

Die Schüler-und Elternklientel wird einfach schwieriger, oft schon gar nicht mehr richtig händelbar. Nur, dass viele KollegInnen mit der heutigen Klientel kaum noch fertig werden, wird

ja gerne verdrängt und unter dem Teppich gekehrt. Wer möchte schon zugeben, dass er letztendlich in diesem Beruf pädagogisch scheitert, bzw. psychisch deswegen am Ende ist ? 8_o_)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. April 2015 19:09

Zitat *Mikael* :

Zitat

Man sollte über Waffenkontrollen und Sicherheitsdienste zumindest an Brennpunktschulen nachdenken. Gegen Messer und vielleicht bald sogar Schusswaffen helfen keine pädagogischen Argumente...

Da müsstest du erstmal alle weltfremden Gutmenschen, die es in den Lehrerkollegien zuhauf gibt, nach Hause schicken. 8_o_)

Beitrag von „Siobhan“ vom 14. April 2015 19:27

[Zitat von Anja82](#)

wer hatte keinen Migrationshintergrund

Mein Beitrag bezog sich nicht auf den aktuellen Fall.

Beitrag von „Mikael“ vom 14. April 2015 19:36

Zitat

Nach Polizeiangaben stürmte der Angreifer während einer Unterrichtspause kurz nach 11 Uhr in den Klassenraum und stach gezielt auf sein Opfer ein. Die anderen Schüler, etwa 15, seien geflohen. Der Täter blieb in dem Klassenraum. **Angeblich ging dann auch eine Lehrkraft hinein und blieb bei dem 17-jährigen, bis die Polizei eintraf.** Der Schüler ließ sich dann widerstandslos festnehmen, wurde aber noch nicht vernommen.

<http://www.radiohamburg.de/Nachrichten/Ha...chule-erstochen>

Unverantwortlicher Leichtsinn. Gegen einen mit einem Messer bewaffneten Täter hat eine unbewaffnete Person im Zweifel keine Chance, auch wenn uns Hollywood etwas anderes erzählen will.

Gruß !

Beitrag von „Alhimari“ vom 14. April 2015 20:48

Zitat von kecks

in was für einer welt wir leben? in einem klitzekleinen ausschnitt eines riesigen globus, der insgesamt von gewalt und armut geprägt ist. ab und an schwappt diese gewalt dann in unsere sorgsam (auf kosten des restglobus) und kuschelig ausgestattete luxuswelt, ganz real, nicht nur auf den bildschirmen, wo gerade wieder wer verhungert/erschossen/unterdrückt wird. zum beispiel in form zweier jugendlicher aus einer kriegsregion, die sich gegenseitig abstechen, in einem klassenzimmer.

sicherheitsdienste an schulen wie in den usa halte ich für einen komplett falschen weg. das bringt kaum einen zuwachs an sicherheit, aber einen riesigen zuwachs an gefühlter bedrohung, da ja wohl irgendwas tatsächlich irre unsicher sein muss, wenn schon polizei und metalledetektor im gang stehen. angst fressen seele auf, vor allem bei kindern, und aktionismus ("mehr überwachung!") hilft nur gefühlt. leider. es wäre schön, wenn es so einfache lösungen für so komplexe probleme geben würde.

Kecks, vielen Dank für diesen Beitrag, der alles in die richtige Dimension rückt!!!

Die Jugendlichen waren schon traumatisiert und der Täter ist eine Situation geraten, wo er sich anders nicht hat helfen können.

Das rechtfertigt die Tat nicht und sie bleibt überaus entsetzlich, falsch und unglaublich, zeigt aber, wo die Probleme und Defizite sind. Die Jugendlichen brauchen ein sicheres Netz, um neue

<https://www.lehrerforen.de/thread/40492-jugendlicher-ersticht-mitsch%C3%BCler-da-frag-ich-mich-langsam-wo-leben-wir-hier/>

Handlungsmuster zu lernen, die sie bisher kaum erfahren haben.

Ich war erst kürzlich in einer Einrichtung für jugendliche Flüchtlinge und habe einen Konflikt mitbekommen, wo einer zuerst ein gespendetes Paar Socken erhalten hat und der andere dachte, er bekäme nichts. Bei den jugendlichen Flüchtlingen liegen die Nerven blank! Denkt mal daran, was sie alles durchlebt und gesehen haben und nun mit Nichts dastehen. Sie sind traumatisiert und sie brauchen ganz viel Hilfe im Vorfeld.

Beitrag von „Siobhan“ vom 14. April 2015 21:03

Ich denke, der Vorfall ist auch deshalb so brisant, weil die sogenannten "MuFls" (?) hier in Hamburg einen aufgrund extremer Vorfälle "zweifelhaften" Ruf genießen. Da fällt einem gleich die unglückliche Herangehensweise in der Feuerbergstraße ein. Da wurde erst dann gehandelt, als das Kind sprichwörtlich schon in Brunnen gefallen war. Perfekter Nährboden für Pegitoten und co.

Beitrag von „alias“ vom 14. April 2015 21:59

Zitat von Mikael

Komisch. Der Bundestag, die Landesparlamente, viele Behörden und praktisch alle größeren Firmen setzen auf diese "einfachen Lösungen" (Sicherheitsdienste und oft auch Metalldetektoren: Vor dem Bundestag steht die Polizei sogar mit geladener Maschinenpistole herum...)

In Amerika ist das Standard. Und was hilft's:

<https://www.google.de/search?q=amoklauf+usa+schule>

<https://www.google.de/search?q=usa+school+killing>

Zitat

After Tuesday's shooting at an Oregon high school, many media outlets, including CNN, reported that there have been 74 school shootings in the past 18 months.

That's the time period since the December 2012 massacre at Sandy Hook Elementary School in Newtown, Connecticut, where 20 children and six adults were shot to death.

<http://edition.cnn.com/2014/06/11/us/...ngs-cnn-number/>

(CNN_Meldung vom 9.Juni 2014)

Beitrag von „Thamiel“ vom 14. April 2015 22:18

In Amerika sind Sicherheitsdienste und Metalldetektoren an den Schulen Standard ?

Beitrag von „alias“ vom 14. April 2015 23:01

Zitat von Mikael

Unverantwortlicher Leichtsinn. Gegen einen mit einem Messer bewaffneten Täter hat eine unbewaffnete Person im Zweifel keine Chance, auch wenn uns Hollywood etwas anderes erzählen will.

Eben. Ich will eine Pumpgun zur Selbstverteidigung und dann sollen die kleinen Monster mal kommen!!!

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/a...e-a-876784.html>

[Blockierte

Grafik:

<http://www.all4nerds.de/WebRoot/Store10/Shops/63377138/52DA/908C/6EF8/9F28/8FAF/C0A8/2BB9/6E5A/NE>

]

Wenn ich in diesem Outfit unterrichte, vergisst auch sicher keiner mehr seine Hausaufgaben!

Beitrag von „Mikael“ vom 14. April 2015 23:09

Zitat von alias

Eben. Ich will eine Pumpgun zur Selbstverteidigung!!!

<https://www.lehrerforen.de/thread/40492-jugendlicher-ersticht-mitsch%C3%BCler-da-frag-ich-mich-langsam-wo-leben-wir-hier/>

Zieh das nicht ins Lächerliche! Es geht nicht darum, dass Lehrkräfte bewaffnet in die Schule gehen. Es ist nur unverhältnismäßig leichtsinning, wenn nicht sogar lebensmüde, wenn sich eine unbewaffnete Lehrkraft zu dem bewaffneten Täter (auch wenn es "nur" ein Messer ist) alleine in den Klassenraum begibt. Selbst ein Polizist würde das niemals alleine tun, obwohl dieser in Selbstverteidigungskursen ausgebildet ist und zudem noch eine Schusswaffe trägt. Der würde stattdessen ein Sondereinsatzkommando anfordern, was bedeutet, dass sich dann mehrere schwerbewaffnete Personen in Schutzausrüstung um den Täter "kümmern". Eine Lehrkraft, die meint so etwas alleine und zudem noch unbewaffnet tun zu können, handelt meiner Ansicht nach einfach nur dumm und naiv.

Die einzig richtige Strategie ist, sich und die restlichen Schülerinnen und Schüler in Sicherheit zu bringen, die Polizei zu rufen und diese ihre Arbeit machen zu lassen.

Gruß !

Beitrag von „Thamiel“ vom 15. April 2015 00:15

Das ziehen nur die Leute ins Lächerliche, die so eine Situation noch nie angedacht, geschweige denn, auch nur in abstraktester Form durchgespielt haben. Man hätte den oder die Kollegin davor einfach mal fragen müssen, ob sie sich beim Kochen gerne mit dem Messer in den Finger schneidet, nur um den Denkprozess in Gang zu bringen, wo eine Klinge im eigenen Körper überall hinpasst und wie sich das wohl anfühlt.

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 15. April 2015 11:22

[Zitat von ExtracellularTrap](#)

Durch Waffenkontrollen verhindert man vielleicht School-Shootings und die damit verbundenen hohen Verluste.

Und - ist das nix!?

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 15. April 2015 11:57

<https://www.lehrerforen.de/thread/40492-jugendlicher-ersticht-mitsch%C3%BCler-da-frag-ich-mich-langsam-wo-leben-wir-hier/>

[Zitat von Walter Sobchak](#)

Und - ist das nix!?

Man könnte auch anlasslose Hausdurchsuchungen bei allen Bürgern einführen, das würde vielleicht auch einige verwahrloste Kinder und ein paar illegale Waffen aufdecken, ändert aber nichts daran, dass solche Mittel Stückchen für Stückchen die Freiheit immer weiter einschränken. Deutschland ist eh schon ein Nannystaat.

Nur zum Vergleich: 2013 gab es 3200 Verkehrstote auf deutschen Straßen, davon sind geschätzt 2/3 auf Alkohol zurückzuführen. Komischerweise schreit keiner nach einem generellen Alkoholverbot (nicht nur fürs Autofahren). Und [alle anderen Straftaten die im Zusammenhang mit Alkohol begangen](#) werden, erwähne ich gar nicht erst.

Maßnahmen wie Waffenkontrollen o.ä. sind purer Aktionismus, die eigentlich Baustellen liegen absolut woanders.

Beitrag von „ExtracellularTrap“ vom 15. April 2015 12:37

[Zitat von Walter Sobchak](#)

Und - ist das nix!?

Es ging doch hier darum, wie man konkret einen Fall verhindern kann, dass ein Schüler einen Mitschüler absticht.

Die Waffenkontrollen würden das nicht verhindern.

Selbst bei Waffenkontrollen wären School-Shootings eigentlich immer noch möglich. Einfach ein bisschen später kommen, wenn der Schulbetrieb schon angefangen hat, den Polizisten am Eingang erschießen und die Tür ggf. eintreten. Die Leute sehnen sich nicht nach faktischer Sicherheit, sondern nach einem falschen Gefühl von Sicherheit. Aber wo ist der Sinn, eine Maßnahme einzuführen, die den Fall, weshalb diese Maßnahme erst eingeführt wurde, nicht hätte verhindern können? Wobei man möglicherweise andere Gewalttaten wie School-Shootings eindämmen könnte, wofür es aber auch keine Garantie gibt.

Es gab in diesem Fall aber kein School-Shooting. Und einfach nur irgendetwas zu tun, um etwas getan zu haben, weil man doch etwas tun müsse, das ist die Definition von Aktionismus, wie ihn MarlboroMan84 richtig benannt hat. Was tatsächlich die Laufzeit eines "Amoklaufs" begrenzen kann, das wäre eine umfassende Bewaffnung allen Personals. Das erhöht aber auch die

Verfügbarkeit von Waffen im Alltagsbereich der Schüler und macht School-Shootings wieder wahrscheinlicher.

Versteht mich nicht falsch, ich finde die Argumentation, dass die Einschränkung der Freiheit nicht hinnehmbar ist, durchaus richtig. Aber selbst wenn man den Freiheitsaspekt ausblenden würde, wären Waffenkontrollen immer noch teuer und ineffizient. Placebos stehen natürlich jedem frei.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. April 2015 14:18

Und das seriöse (Ironie!) Presseorgan "Die Welt" berichtet von "Kriseninterventionsteams" ...

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 15. April 2015 14:51

[Zitat von ExtracellularTrap](#)

Das erhöht aber auch die Verfügbarkeit von Waffen im Alltagsbereich der Schüler und macht School-Shootings wieder wahrscheinlicher.

Naja, das ist eine etwas kühne Vermutung. Bei der richtigen [Trageweise](#) und einer kleinen [Waffe](#) ist das nicht so einfach möglich. Irgendwie Forderungen Lehrpersonal mit Waffen auszustatten ist aber dennoch Aktionismus. School-Shootings sind tragisch, erschreckend und schlimm, sind aber, so blöd das auch klingt, statistisches Grundrauschen im Zusammenhang mit Tötungsdelikten.

Beitrag von „fossi74“ vom 15. April 2015 15:13

[Zitat von coco77](#)

einfach nur erschreckend....

Ich will Dir Deine Illusionen nicht rauben, aber "einfach" ist auf dieser Welt schon seit Jahrtausenden gar nichts mehr. Spätestens seit der Mensch mit seiner im Tierreich

einzigartigen Fähigkeit, gezielt böse zu sein, die Erde besiedelt hat, war es damit vorbei.
Solltest Du als Relilehrerin eigentlich wissen.

Viele Grüße
Fossi